

**Juni – August
2020**

Kirchenfenster

Ein Blick in unsere Gemeinden

Sachsenhausen – Friedrichsthal – Nassenheide



Monatsspruch Juni 2020

„Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.“

1. Kön 8,39

Liebe Gemeindeglieder,

bewegende Zeiten erleben wir gerade. Monate, in denen wir Gewohntes aufgeben mussten und uns einfügten in veränderte Rahmenbedingungen. Neue Themen rückten in den Fokus. Und sie bestimmten unseren Lebensalltag zu einem ganzen Teil mit. Und nicht wenige stellten fest, irgendwie fühlt sich das Leben in diesen Zeiten ganz anders an als vorher. Und das auch mit ganz unterschiedlichen Gefühlen.

Mancher sagte: Eigentlich möchte ich in meine Stresswelt von vorher gar nicht mehr zurück. Andere spürten die eigene Angst vor einer Erkrankung stark in sich und sehnen sich sehr nach einem Ende dieser Gefahrensituation.

Einige sagten: Soviel hat sich für mich gar nicht geändert. Ich gehe doch meiner Arbeit nach, wie vorher. Und wieder andere fürchten um den Verlust ihres Arbeitsplatzes, je länger die Einschränkungen dauern.

Und ganz viele - wenn nicht wir alle - spüren neu, wie wertvoll die Beziehungen und Kontakte sind, in denen wir sonst so selbstverständlich lebten. Das Miteinander hat Wert wie auch die er- und gelebte Gemeinschaft. Ob wir auch an uns selbst Neues beobachten können in diesen Zeiten? Seiten, die wir vorher von uns so gar nicht kannten? Nun treten sie ans Licht.

Jeder Mensch ist einzigartig. Und jeder Mensch fühlt und denkt auch unterschiedlich. Freude oder Ängstlichkeit, Zuversicht und Traurigkeit, Angespanntheit oder Gelassenheit... Ganz verschiedene Seiten tragen wir in uns. Eine entdeckt hier erst richtig ihre kreative Ader, ein anderer ist wie blockiert, weil der sichere Rahmen plötzlich fehlt. Einer sorgt sich ums Große, eine andere freut sich am Kleinen. Ja, so unterschiedlich sind wir. Und doch in allem zusammen eben auch liebenswert.

Wer kann schon genau ergründen, was und wer wir eigentlich genau sind? Manchmal bin ich erstaunt, welche Seiten eben auch noch in mir selbst schlummern. Und mir wird bewusst: Ja, auch das bist du!

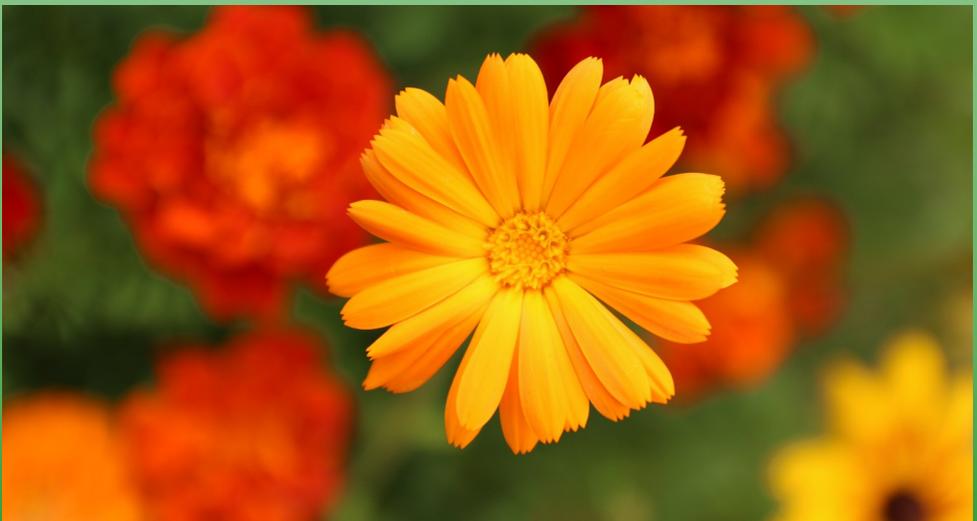
Bei der Einweihung des Jerusalemer Tempels, wie es im Buch der Könige erzählt wird, setzt Salomo zum Gebet an. Er stellt fest, dass kein Haus der Welt ihn - Gott - fassen kann. Und gleichzeitig weiß er darum, dass Gott genauso einen Blick auch für das Unscheinbare und Kleine hat.

Und es hat einen großen Wert bei Gott. **„Du allein kennst das Herz aller Menschen.“ (1. Kön 8,39)**

Gott kennt mich mit meinen Gedanken und Gefühlen, mich mit meinen tollen Gaben, aber auch mit meinen kleinen und großen Macken. Er schaut mit einem liebevollen Blick darauf. Vielleicht ist es ein Blick, den ich mir auch für mich selbst wünsche, wenn ich mal wieder mit mir unzufrieden bin. Einfach so auf mich zu schauen. Und mich selbst ein Leben lang immer besser kennenzulernen. So einen Blick will ich auch auf andere haben. Nicht vorschnell über sie zu urteilen, sondern mich um Verständnis zu bemühen, um sie dann erst wirklich zu kennen.

Heute kann ich nicht sagen, wie dieser „Ausnahmesommer“ verlaufen wird. Aber bestimmt öffnet er einen Raum, in dem ich Gottes Nähe suchen, mich selber spüren und auch anderen dankbar begegnen kann. Ja, Gott kennt das Herz aller Menschenkinder. Bei ihm darf ich ganz ich selbst sein.

Ihr Pfarrer Peter Krause



Besuch aus Schweden in der Sachsenhausener Kirche

Bereits zum fünften Mal innerhalb von 18 Monaten durften wir am 28. Februar 2020 Besuch aus einer der beiden lutherischen Gemeinden in Linköping in Schweden in der Sachsenhausener Kirche zu Andacht und Keksen begrüßen.

In den wenigen Tagen, die die Konfirmand*innen, Betreuende und Pfarrer*innen in und um Berlin verbrachten, absolvierten sie ein dichtes Programm gefüllt mit dem Besuch von Orten und der Auseinandersetzung mit den Geschehnissen deutscher Geschichte, insbesondere mit der Zeit des Nationalsozialismus und der deutschen Teilung. Dabei bildete der Besuch der Gedenkstätte Sachsenhausen einen wesentlichen und für die Teilnehmenden nicht zuletzt auch emotional einschneidenden Punkt. Die dort erlebten Eindrücke zu verarbeiten war ein wesentlicher Beweggrund für den Besuch der Gruppe in der Sachsenhausener Kirche, die willkommenen Raum für Stille und Reflexion bot.

Gesang und gemeinsames Gebet, das Entzünden von Kerzen sowie eine Phase der Gruppenarbeit schlossen sich an und halfen, die Impressionen und eigenen Gedanken zum Gedenkstättenbesuches zu ordnen und zu verarbeiten.



Die Gruppe der ca. 35 Jugendlichen und 10 Erwachsenen wollte jedoch nicht nur von den Geschehnissen im ehemaligen Konzentrations- und Speziallager hören, sondern sich auch ein Bild davon machen, was die Kirchengemeinden vor Ort von dem Grauen hinter den Lagermauern mitbekamen und wie sie darauf reagierten. Was - wenn überhaupt etwas - wussten die damaligen Gemeinden vom Lager und was konnten sie dem Grauen entgegensetzen? So erfuhren die Jugendlichen und Betreuenden von den Aktivitäten der örtlichen Gemeinde der Bekennenden Kirche unter Pfarrer Dr. Kurt Scharf.

Da es nach 1937 verboten war sich in der Nähe des Lagers aufzuhalten geschweige denn das Lager zu betreten um den Häftlingen seelischen Beistand zu leisten, konzentrierte sich die Gemeinde mit Dr. Kurt Scharf auf das, "was ja nun das Zentrum christlichen Gemeindelebens ist, ihrer Gedenken in unseren Gottesdiensten, in den Bibelstunden, in den Bekenntnisversammlungen. (...) Wir konnten berichten und wir haben (in Sachsenhausen und Friedrichsthal) vom 2. März 1938 an jeden Abend eine Fürbittenandacht gehalten für die Häftlinge. (...) Bis etwa 1940, immer mit Glockengeläut. (...) Zunächst in der Kirche und als die Kirche uns gesperrt wurde, dann in den Wohnungen der Kirchenältesten, der Gemeindeglieder und im Pfarrhaus." Nach Kriegsende und Befreiung des Konzentrationslagers berichteten Überlebende, wie tröstlich sie es empfunden hatten, die Glocken läuten zu hören und zu wissen, dass da Menschen sind, die für sie beten.

Die Jugendlichen und Betreuenden fragten darüber hinaus interessiert nach Informationen zum Kirchengebäude, zum Pfarrsprengel, zur Situation der Kirche und Gemeinden in der DDR sowie nach den Herausforderungen, vor denen unsere Gemeinden heute stehen. Diese und weitere Themen wurden bei Keksen und Kaffee in anschließenden Gesprächen vertieft.



Mit spontanem Singen und Musizieren auf mitgebrachten Instrumenten sowie der Orgelklang der Besuch aus und die Gäste machten sich wieder auf den Weg.

Was ihr Besuch bzw. ihre Fragen erneut in den Blick haben geraten lassen, sind die konkreten kleinen und großen Taten und Gesten, die Kirche als Organisation und Gemeinden vor Ort möglichen Tendenzen zu Gewalt, Hass, Ausgrenzung und Diskriminierung entgegensetzen können. Denkanstöße für uns alle zum Mit-nach-Hause-nehmen ...

Ihre Dorothee Quade, Sachsenhausen

Weltgebetstag 2020

Das waren noch Zeiten... Zum 6. März konnten wir herzlich einladen zur Feier des Weltgebetstages in unseren Gemeinderaum nach Sachsenhausen. Die Liturgie zum Gottesdienst in diesem Jahr stammte aus Simbabwe. Dorthin hat unser Kirchenkreis eine langjährige Partnerschaft. Der Singkreis aus Nassenheide hat die Feier musikalisch unterstützt. Und natürlich wurden auch für Simbabwe landestypische Speisen genussvoll probiert. Wecken die Bilder auch bei Ihnen den Appetit?



Kirchlich bestattet wurden:

Joachim Zeitz	in Sachsenhausen	am 27. Februar	(76)
Reinhold Angrick	in Sachsenhausen	am 27. Februar	(93)
Walter Roocks	in Altlüdersdorf	am 20. März	(96)
Waltraud Osterode, geb. Mohr	in Sachsenhausen	am 26. März	(81)
Eveline Kiesel, geb. Bertl	in Liebenwalde	am 28. März	(90)
Erika Rose, geb. Sauer	in Nassenheide	am 25. April	(85)
Brigitte Laasch, geb. Lanzke	in Friedrichsthal	am 8. Mai	(88)
Fritz Schäfer	in Friedrichsthal	am 9. Mai	(89)

Konfirmation und Konfirmationsjubiläen

Unseren **Festgottesdienst zur Konfirmation** mussten wir aufgrund der Beschränkungen verschieben. Das tut uns für die Konfirmandinnen und Konfirmanden und deren Familien leid. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Sollten sich die Rahmenbedingungen weiten, laden wir herzlich zum Fest der Konfirmation **am Sonntag, dem 6. September um 11 Uhr** in die Kirche nach Friedrichsthal ein.

Konfirmiert bzw. getauft werden in diesem Jahr nach zweijährigen Kurs:

aus Friedrichsthal: Swantje Tredup
Karl Tebbe
aus Sachsenhausen: Marlen Gorecki
Martin Diedrich
Rupert Pasemann



Alle **Jubilare zur Goldenen oder Diamantenen Konfirmation** werden herzlich eingeladen, im kommenden Frühjahr ihr Jubiläum **mit dem Jahrgang 2021 gemeinsam nachzufeiern**. Einladungen werden dazu dann wieder verschickt.

Corona und die „Kleinen Fische“

„Geht bitte vorher noch eure Hände waschen.“ Diesen Satz hören die Kinder unserer Kita mehrmals täglich. Und jetzt erst recht!

Corona ist momentan ein großes Thema für die Kinder. Die Eltern und auch die Erzieher unterhalten sich viel darüber. Das bekommen auch die Kinder in der Notbetreuung mit. Sie stellen viele Fragen und bauen sogar das Corona Virus in ihr alltägliches Spiel ein. Sie backen einen Sandkuchen in dem sich das Virus befindet oder sie kämpfen gegen das Virus.

Um das Thema für die Kinder greifbarer zu machen beschäftigten wir uns mit dem Thema Corona und stellten den Kindern Fragen. Ebenfalls durften die Kinder uns Erzieher mit Fragen löchern. Wie groß ist Corona? Hat es ein Gesicht? Am Ende hat sich jedes Kind aus Ton ein Corona Virus hergestellt.



Doch das ist nicht das einzige Thema, welches die Kinder beschäftigt. Sie wollen spielen, toben, basteln, Geschichten hören...

Wir gestalten den Alltag zusammen mit den Kindern und geben ihnen die Möglichkeit das zu machen was sie schon immer mal in der Kita machen wollten.



Da momentan aber nur sehr wenige Kinder in der Kita betreut werden, müssen auch nicht alle Erzieherinnen vor Ort arbeiten. Und was machen die? Wir machen Homeoffice!

Die meisten Kinder bleiben in diesen Zeiten zu Hause und wir sehen uns so gut wie gar nicht. Um dennoch den Kontakt zu ihnen zu halten, haben wir überlegt, wie wir mit den Kindern während dieser schwierigen Zeit verbunden bleiben können. Auch wir haben uns für regelmäßige Videogrüße entschieden, die die Familien dankbar annehmen.

Zum Forschen, entdecken und Spaß haben wollen wir mit unseren „Wochenzeitungen“ anregen. Jeweils zu einem Oberthema finden Familien und vor allem die Kinder Anregungen für eine tolle Zeit zu Hause.

Und was kann eine Erzieherin sonst von zu Hause aus arbeiten?

Wir gestalten die Portfolios der Kinder und bilden uns fort. Derzeit stehen Pädagogischen Fachkräften viele Online-Kurse und Webinare zur Verfügung, um die Zeit ohne Kinder sinnvoll zu nutzen.

Denn sind wir alle wieder in der Kita, wollen wir auch wieder richtig durchstarten: Mit frischen Ideen und Anregungen.



Wir freuen uns darauf, hoffentlich bald wieder alle als „Kleine Fische“ zusammen in unserer Kita zu „schwimmen“.

Luise Bolte und Diana Wünsche

Weitere Informationen zur Kita: www.hoffbauer-bildung.de



Aufgeschoben ist nicht aufgehoben...

Fertigstellung der Baumaßnahmen an der Kirche in Nassenheide



Am 10. Mai wollten wir ein schönes Fest rund um die Kirche in Nassenheide feiern. Nach über dreijähriger Bauzeit sind die Baumaßnahmen nun (fast) abgeschlossen. Leider lassen die Umstände derzeit ein fröhliches Fest mit vielen Besuchern nicht zu.



Deshalb war dem Vorbereitungsteam schnell klar: Das Einweihungsfest muss verschoben werden. Einen neuen Termin können wir noch nicht nennen. Aber wir sind uns einig, das Fest soll ohne Einschränkungen und auch mit vielen Menschen gefeiert werden. Ob es im nächsten Frühjahr dann klappt?

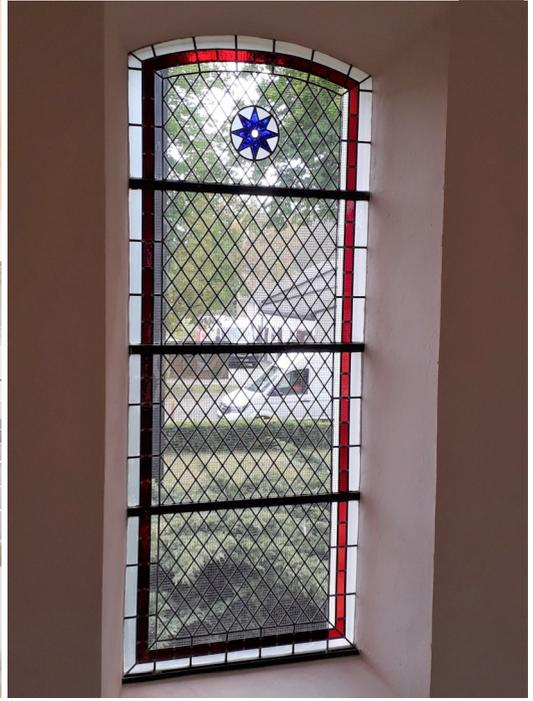


Am Pfingstmontag feiern wir den ersten Gottesdienst nach der Instandsetzung in unserer Kirche. Wir sind sehr froh, dass alles bis hierhin so gut geklappt hat. **Ein großes Dankeschön an die helfenden Hände und die zahlreichen Spender.** Nur so war es möglich, nun in einer sanierten Kirche in Nassenheide Gemeinde zu leben. Kleinere Arbeiten haben wir vorerst noch aufgeschoben (Stand 13. Mai 2020), weil die Finanzierung erst gesichert sein muss. So fehlen u.a. noch die Restaurierung der Orgelverzierung und die Abdichtung der Winterkirche zum restlichen Kirchenraum. Aber das wird sicher auch noch werden.

Ihr Pfarrer Peter Krause



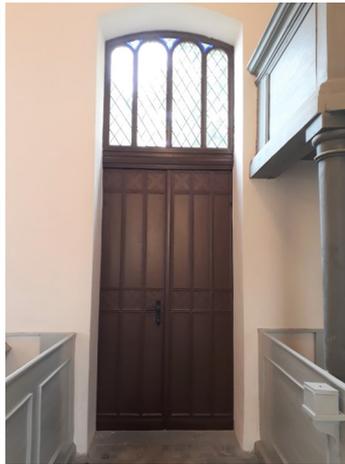
Innenraum der Kirche



Neue bleiverglaste Fenster



Abtrennung zur Winterkirche und moderne Heizkörper



Seitenportal der Kirche



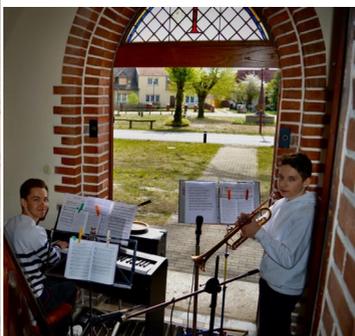
Teil der noch fehlenden Orgelverzierung

Musik vom Turm für den Ort

Kein Gebet in unseren Kirchen? Keine Musik? Keine Menschen, die in unsere Kirchen hineingehen, um hier Ruhe, Kraft und Hoffnung zu finden? Oder Gottes Nähe zu suchen? Können die Menschen nicht ihre Kirchen betreten, dann sollte ein Stück Kirche zu den Menschen nach Hause kommen. Und viele sollten wissen, dass bei allen Einschränkungen, dennoch die Kerzen am Altar in unseren Kirchen sonntags entzündet werden, hier stellvertretend für alle gebetet wird und das Lob zur Ehre Gottes erklingt.



Aus diesen Überlegungen heraus ist die Aktion „**Musik vom Turm für den Ort**“ entstanden. Ab dem 22. März immer sonntags um 11 Uhr vor den Kirchen in Friedrichsthal und Sachsenhausen und ab Karfreitag, 10. April jeweils 12 Uhr auch in Nassenheide waren die Kirchentüren weit geöffnet, die Glocken läuteten und Musik drang aus den Kirchen weit in den Ort hinein. Choräle zum Sonntag wurden musiziert, freie Stücke in Friedrichsthal zu Gehör gebracht. Es ist einfach toll, wie die Familie Herrig aus Malz Woche für Woche diese kurzen Musiken in Friedrichsthal für den Ort gestaltete. In Sachsenhausen und Nassenheide musizierten wir als Familie.



Ab und an wurden wir angesprochen, ob nicht auch weitere Musiker sich bei uns einreihen könnten. Aber leider war das durch die Kontaktbeschränkungen ja nicht möglich. Allein als Familien durften wir so eng beieinander sein.

Die Zeiten hatten wir so gewählt, dass vorher gemütlich zu Hause der Fernsehgottesdienst geschaut werden konnte. Ursprünglich waren die Musiken gedacht für die Menschen, die auf der Straße „geplant“ oder zufällig vorbeikamen und der Musik lauschen wollten und für die

Bewohner in der Nähe in ihren Gärten, die hier je nach Windrichtung die Musik hören konnten. Am Ostersonntag gab es diese Musik auch vor dem Friedrich-Weissler-Haus und dem Elisabethstift.

Auf Werbung hatten wir bewusst verzichtet. Denn musikalische Veranstaltungen mit Besuchern waren ja nicht erlaubt. Dennoch stellten wir in allen Orten fest, wie sich trotzdem immer mehr Menschen während der Musiken in der Nähe der Kirchen aufhielten und sich über diesen musikalischen Gruß freuten. Und danke! Alle beachteten die notwendigen Abstandsregeln, auch wenn es einigen nach der langen Zeit, wo man sich nicht gesehen hatte, schwer fiel. Unsere Kirchen hatten wir in dieser Zeit geöffnet, so dass die Möglichkeit bestand, einzeln und nacheinander die Kirche zu betreten, hier zu beten oder den Raum auf sich wirken zu lassen. Die wöchentlichen Andachten zum Sonntag lagen zum Mitnehmen aus. Über 30 Personen konnten wir manchmal rund um die Kirche an einem Ort zählen.



Und manche brachten nun auch schon bald ihr eigenen Kissen von zu Hause mit, um es sich in gutem Abstand auf der Wiese gemütlich zu machen. Für die Kirchengemeinden wurden uns auch Spenden überreicht. Herzlichen Dank dafür!

Und wie geht es nun weiter? Auch wenn wir nun wieder Gottesdienste in Gemeinschaft in unseren Kirchen feiern, wollen wir zukünftig nicht ganz auf diese neue Form von Musik in unseren Orten verzichten.

Zunächst erklingen



„Musiken vom Turm für den Ort“ am Sonntag, 21. Juni um 18.00 Uhr zeitgleich aus der Kirche Sachsenhausen und der Kirche Friedrichsthal.

Wir sind gespannt, wie und ob dieses Format auch in Zeiten Anklang findet, wenn unser Leben nicht mehr von Einschränkungen geprägt sein wird.

Ihr Pfarrer Peter Krause

Aktion: #Hoffnung - Glaube, Liebe, Hoffnung wird nicht abgesagt

„Nimm Dir eine Rolle mit und lass dich überraschen. Ein Gedicht, ein Gebet, ein Bild, das Dir Hoffnung gibt.“ - Eine gemeinsame Aktion im Pfarrbereich Herzberg und im Pfarrsprengel Sachsenhausen



Kleine Papierrollen schmückten ab 24. April die Kirchentüren in unserem Pfarrsprengel Sachsenhausen. „#Hoffnung“ war diese Aktion betitelt.

Hier konnte man sich bedienen und ein Gedicht, ein Gebet oder ein Bild nach Hause mitnehmen. Was sich jeweils hinter der Rolle verbarg, war eine Überraschung.



Ein Stückchen Hoffnung sollte es auf jeden Fall sein.

Diese Rollen waren auch nicht nur für den Eigengebrauch gedacht. Gern konnte man eine Rolle für jemanden mitnehmen, der oder die in diesen Wochen ein wenig neue Hoffnung braucht. Und wir konnten feststellen, dass von diesem Angebot reichlich Gebrauch gemacht wurde. Bis

zum 13. Mai konnten an den Kirchentüren in Sachsenhausen, Friedrichsthal und Nassenheide ca. 70 Rollen wieder nachgesteckt werden. **Möge uns allen Glaube, Liebe und Hoffnung nie ausgehen, sondern sie uns und unser Miteinander prägen!**

Ihr Pfarrer Peter Krause

Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten

Seit dem 10. Mai ist das Feiern von Gottesdiensten in Gemeinschaft wieder möglich. Unseren ersten Gottesdienst danach haben wir am Himmelfahrtstag in Sachsenhausen gefeiert.

Zum Pfingstfest dann feiern wir in Friedrichsthal am Sonntag und in Nassenheide in der Kirche am Pfingstmontag Gottesdienste.

Noch (Stand 12. Mai) sind **Gottesdienste nur unter bestimmten Auflagen der Hygiene** möglich. Dazu gehört, dass die Besucherzahl auf 50 Personen begrenzt ist. Bitte betreten Sie auf **Abstand** nacheinander die Kirche. Im Eingangsbereich gibt es die Möglichkeit, sich die Hände zu desinfizieren. Außerdem liegen **Listen aus, in die Sie sich mit Namen, Adresse und Telefonnummer eintragen**. Diese Listen werden unter Verschluss 4 Wochen aufbewahrt und danach vernichtet. Diese Listen dienen allein dem Zweck, im Falle einer Erkrankung die anderen Gottesdienstbesucher im Nachgang informieren zu können.

Im Kirchenraum befinden sich auf Abstand Gesangbücher oder Liedblätter. Von diesen Plätzen können Sie sich dann einen aussuchen. Familien oder Ehepaare eines Haushalts dürfen natürlich nebeneinander Platz nehmen. Während des Gottesdienstes bitten wir Sie, eine **Nasen-Mund-Bedeckung** zu tragen. Bitte bringen Sie sie mit zur Kirche. Kollekte sammeln wir nur am Ausgang.

Diese ganzen Maßnahmen sollten uns dann aber nicht daran hindern, dann gemeinsam fröhliche Gottesdienste zu feiern. Tragen wir alle dazu bei, dass es atmosphärisch dennoch schön ist, gemeinsam Gott zu loben, zu ihm zu beten und auf sein Wort zu hören. An so manches mussten wir uns ja in diesen Monaten schon gewöhnen. Und irgendwann werden wir einander auch wieder direkt in die lächelnden Gesichter sehen können. Jetzt gerade braucht es etwas Fantasie. Da die Durchführung der Gottesdienste so derzeit mehr Vor- und Nachbereitung braucht, feiern **wir über den Sommer jeweils nur einen Gottesdienst im Pfarrsprengel**. Die Gottesdienste beginnen um **11 Uhr**. Die jeweilige Gemeinde freut sich auch über Besuch über den Ort hinaus.

Wer gesundheitliche Bedenken hat, derzeit an den Gottesdiensten teilzunehmen, kann auch gern ein jeweiliges **Andachtsblatt zum Sonntag nach Hause** gebracht bekommen. Bitte melden Sie sich dazu bei mir im Pfarramt in Sachsenhausen.

Ihr Pfarrer Peter Krause

Abschiedsgottesdienst Katechetin Saskia Waurich

Liebe Schwestern und Brüder,

natürlich haben wir uns den **Abschied von unserer Katechetin Saskia Waurich** etwas anders vorgestellt, als es jetzt möglich ist. Wir freuen uns darüber, dass wir wieder Gottesdienste feiern können, wenn auch in veränderter Art und Weise. Aber an ein Fest zum Abschied ist leider im Augenblick nicht zu denken.



Dennoch wollen wir Saskia Waurich **in einem Gottesdienst am 21. Juni, um 9:30 Uhr in unserer St. Nicolai Kirche verabschieden**. 20 Jahre sind wir miteinander unterwegs, dafür sagen wir danke und bitten Gott um seinen Segen für den weiteren Lebensweg von Saskia.

Im Augenblick ist es so, dass an einem Gottesdienst nicht **mehr als 50 Menschen** teilnehmen dürfen. Das kann sich in unseren Tagen schnell wieder verändern, in beide Richtungen. **Wir bitten sie herzlich, sich für die Teilnahme an diesem Gottesdienst im Gemeindebüro telefonisch oder schriftlich anzumelden**, so dass wir nicht in die Bredouille kommen, mehr als 50 Personen zu sein und Menschen evtl. enttäuscht nach Hause gehen müssen. Wir werden den Gottesdienst mit einer Kamera aufnehmen, auf DVD brennen und ihnen dann die Möglichkeit geben, anderweitig an diesem Abschied teilnehmen zu können.

Ja, wir hätten es gern anders, aber das ist augenblicklich leider nicht möglich. Dennoch freuen wir uns auf einen dankbaren Gottesdienst mit all denjenigen, die da sind.

Ihr Pfarrer Friedemann Humburg

Monatsspruch Juli 2020

Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.

1. Kön. 19,7

Orgelkonzert mit dem Ehepaar Lenz in der Kirche Nassenheide am 1. August 2020

Viele Konzerte im Frühjahr bis Sommer mussten leider entfallen.

Am 1. August haben wir ein Konzert mit dem Ehepaar Lenz in unserer Kirche in Nassenheide geplant. Die Familie Lenz hat uns schon häufiger mit ihrer Musik zu vier Händen und Füßen an unseren Orgeln erfreut. In den letzten Wochen gestalteten beide die evangelischen Fernsehgottesdienste im ZDF musikalisch aus.

Bisher haben wir mit dem Ehepaar Lenz abgesprochen, das geplante Konzert am Samstag 1. August in der Kirche Nassenheide noch nicht abzusagen. **Es bleibt abzuwarten, wie sich die Regelungen für Konzerte im Sommer gestalten werden.** Sollte das Konzert unter Beschränkungen bei kleineren Besucherzahlen möglich sein, können wir auch zu mehreren kürzeren Konzerten an diesem Tag in die Nassenheider Kirche einladen. Wie in den vergangenen Jahren wird der Spieltisch auch wieder für die Besucher auf Leinwand sichtbar gemacht.



Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

Für Näheres zum Konzert beachten Sie bitte die zeitnahen Bekanntmachungen über Plakate, Zeitungen oder Abkündigungen.

Kinder- Seiten

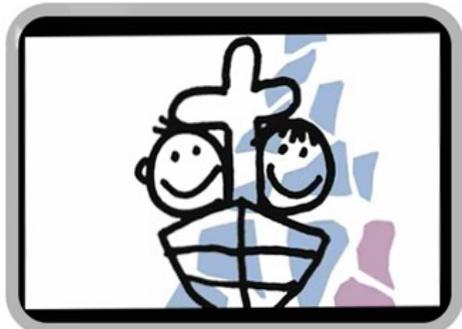


Liebe Eltern, Großeltern, Onkels und Tanten, liebe Kinder, zukünftig wollen wir in unserem Gemeindebrief ein paar Seiten für Kinder gestalten. Biblische Geschichten, Informationen zu verschiedenen Angeboten, Rätsel oder Bastelideen warten auf Euch.

Ihr könnt die Gestaltung der Seiten aktiv mit beeinflussen, wenn Ihr uns Eure Ideen, Wünsche oder Erlebnisse mitteilt. Ihr könnt uns gern Bilder oder Geschichten zusenden, wir werden sie auf unseren Seiten veröffentlichen, wenn Ihr es möchtet. Sonst hoffen wir, spannende Seiten für Euch zu gestalten und wünschen euch viel Spaß beim Lesen.

Euer Michael Wendt

Anregungen, Ideen, Bilder usw.
können ihr gern senden an:
M.Wendt@kkobershavelland.de



www.Kinder.kk-ohl.de

Schaut auch
auf unsere
Homepage



Vor einigen Wochen begann unser Raumschiff eine Reise zum neu entdeckten und völlig unbekanntem Coronanebel. Eine Zeit der Ungewissheit stand uns bevor. Es galt eine lange Zeit der Einsamkeit auszuhalten und neue Erfahrungen zu machen. Berühmte Wissenschaftler forschen unterdessen in dem Laboren weiter nach dem Geheimnis des bedrohlichen und mit bloßem Auge unsichtbaren Coronanebel.. Keiner von uns allen weiß, wie lange die Reise dauern wird. Wir fragen uns:

„Wo werden wir am Ende landen?“

Jetzt sind wir auf dem Rückweg und bereiten uns auf die Landung vor. Wir sind gespannt, was sich während der Reise alles verändert hat. Hat die Reise vielleicht auch uns selbst verändert? Was ist mit unseren Freunden, die wir lange nicht gesehen haben? Ist unsere Welt noch so wie vorher?

Es ist eine abenteuerliche Reise und wir haben so einiges erlebt, was wir uns nicht vorstellen konnten. Darüber gibt es vielleicht einiges zu erzählen. Diese Erlebnisse können wir miteinander teilen.

Ich möchte euch herzlich einladen, malt oder schreibt doch eure besonderen Erlebnisse auf. Wenn ihr es möchtet können wir eure Bilder und Geschichten auf der Homepage des Kirchenkreises oder hier im Gemeindebrief für andere sichtbar machen.

Jetzt bereitet euch auf den Landeanflug vor und kommt wohlbehalten und gesund in einer neuen anderen Welt an.

Pfingsten



Pfingsten,
was war das
nochmal?

Pfingsten wird am Pfingstsonntag und Pfingstmontag gefeiert.

Der Pfingstmontag ist ein gesetzlicher Feiertag, an dem die Kinder schulfrei haben, viele Menschen nicht arbeiten und die Läden geschlossen bleiben. Es ist nach Ostern und Weihnachten der wichtigste Feiertag der Christen. Der Name Pfingsten geht auf das griechische Wort „pentakoste“ zurück. Das bedeutet „der Fünzigste“ und meint den fünfzigsten Tag nach Ostern.

An diesem Tag ließen sich 3000 Menschen taufen, weil sie die Botschaft Gottes in ihrer Sprache hören und verstehen konnten. Wie es dazu kam könnt ihr auf der nächsten Seite lesen.

Oben ist eine Symbolik abgebildet. Sie stellt eine besondere Kraft Gottes dar. Welche Kraft ist das? Löse das Rätsel indem du die Buchstaben in eine sinnvolle Reihenfolge bringst und du erfährst die Antwort.

□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

S E D I T E L I G I R E H E G

Die Pfingstgeschichte

Es ist der „Tag der Erstfrüchte“. In den jüdischen Gemeinden wurde das Erntedankfest begangen. Von überall her kamen die Menschen nach Jerusalem. Sie kamen aus Nordafrika, aus Rom, aus den Provinzen Griechenlands. Die Menschen freuten sich auf dieses Fest und feierten ausgelassen. Auch die Freunde von Jesus, die Apostel genannt wurden, waren zu dieser Zeit in Jerusalem. Sie trafen sich in einem Haus, aber zum Feiern war ihnen nicht zu mute. Sie vermissten Jesus sehr und trauerten um ihn. Sie dachten an ihn und erinnerten sich an all das, was sie zusammen erlebt hatten. „Wie soll es jetzt weitergehen?“ fragten sie sich.

Da tobte plötzlich ein Sturm durch das Haus. Und die Männer und Frauen erschrakten. Sie sahen auf einen Jeden von ihnen leuchtende Flammen. In diesen Flammen war der Geist Gottes. Er gab ihnen wieder neuen Mut und neue Kraft. Ihnen ging ein Licht auf. Jetzt wussten sie wie es weitergehen soll. Sie sollen den Menschen von Jesus erzählen. Freudig gingen sie auf die Straße und erzählten ihre Geschichten von Jesus. Und die Menschen aus den fernen Orten wunderten sich. Hörten sie doch die Geschichten in ihren eigenen Sprachen. Aber so verstanden sie alles was die Freunde von Jesus zu erzählen hatten.

Die Freunde von Jesus waren so ausgelassen, das einer sich über sie lustig machte und fragte: „Ihr habt wohl zu viel Wein getrunken?“ Petrus, einer der Apostel sagte darauf: „Wir sind nicht betrunken. Gott hat uns durch seinen Geist das Talent gegeben in verschiedenen Sprachen zu sprechen. Schon der Prophet Joel hat es vor langer Zeit vorausgesagt.

Jeder soll wissen, dass Gott die Menschen liebt und der Tod nicht das Ende ist, denn Jesus ist auferstanden.“ Vielen gefiel diese Botschaft. Sie fragten: „Was sollen wir tun?“ Petrus antwortete ihnen: „Glaubt an das, was wir von Gott erzählen und lasst euch taufen.“ 3000 Menschen ließen sich taufen.

Von nun an waren sie eine Gemeinschaft. Es machte Spaß miteinander zu beten und zu teilen. So entstand die erste christliche Gemeinschaft. Aus diesem Grund feiert die Kirche an diesem Tag ihren Geburtstag.

Urlaubszeit

In der Zeit **vom 13. Juli bis 2. August** ist das Pfarramt in Sachsenhausen nicht besetzt. Die Vertretung für diese Zeit hat die Pfarrerin Friedemann Humburg in Oranienburg (Tel.: 015112439959). Außerdem können Sie sich an das Gemeindebüro in Oranienburg (Tel. 03301/3416, Sprechzeiten Di 16 – 18 Uhr und Do 9.00 Uhr – 12.00 Uhr) wenden. Mögen wir alle uns auch in diesem Sommer an der Ruhe und Frische der Natur erfreuen können. Ich grüße Sie mit dem irischen Segenswünschen:

„Möge die Straße uns zusammenführen und der Wind in deinem Rücken sein; sanft falle Regen auf deine Felder und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein. Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.“ (SJ67)

Ihr Pfarrer Peter Krause



Monatsspruch August 2020

**Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.**

Psalm 139,14

INFORMATIONEN UND KONTAKT

Pfarrer:	<u>Peter Krause</u> Adresse: Reicheltstraße 10, Pfarrhaus, Sachsenhausen Tel.: 03301 / 30 90 Fax.: 03301 / 57 85 77 Mail: pfarramt.sachsenhausen@arcor.de
Katechet:	<u>Michael Wendt</u> Adresse: Wiesbadener Straße 33, O-burg Tel.: 03301 / 53 41 64 Fax.: 03301 / 20 35 17 Mail: wendt.or@arcor.de

Konto: Kreiskirchliches Verwaltungsamt (KVA) Eberswalde
Evang. Bank eG
IBAN: DE21 5206 0410 0603 9017 42
BIC: GENODEF1EK1

Gemeinschaftskonto, bitte Verwendungszweck angeben:
KG Sachsenhausen / KG Friedrichsthal / KG Nassenheide

Evangelische Kita ‚Kleine Fische‘, Oranienburg

Leiterin: Christa Jass, Innsbrucker Str. 19, Oberg; Tel: 03301/5770890

Deadline für den nächsten Gemeindebrief: 31. Juli 2019

Gestaltung: Friederike Handweg,
Mail: friederike.handweg@gmail.com

Weitere Informationen zum Kirchenkreis unter:
www.kirchenkreis-oberes-havelland.de



GOTTESDIENSTE JUNI BIS AUGUST '20

	Sachsenhausen*	Friedrichsthal*	Nassenheide*	Freienhagen*
Pfingst- So. 31.05		11.00 Uhr Kirche		
Pfingst- mo. 01.06			11.00 Uhr	
So 07.06	11.00 Uhr			
So 14.06		11.00 Uhr		
So. 21.06			11.00 Uhr	
So 28.06	11.00 Uhr			
So 05.07		11.00 Uhr		
So 12.07			11.00 Uhr	
So 19.07	11.00 Uhr			
So 26.07		11.00 Uhr		
Sa 01.08	Orgelkonzert Lenz in der Kirche Nassenheide (ca. 17 Uhr)			
So 02.08			11.00 Uhr	
So 09.08	11.00 Uhr			
So. 16.08		11.00 Uhr		
So. 23.08			11.00 Uhr	
So 30.08	11.00 Uhr			

*Gottesdienste wenn nicht anders beschrieben: Sachsenhausen (SH): Kirche, Nassenheide (NH): Kirche, Friedrichsthal (FT): Kirche, Freienhagen (FH): Kapelle